

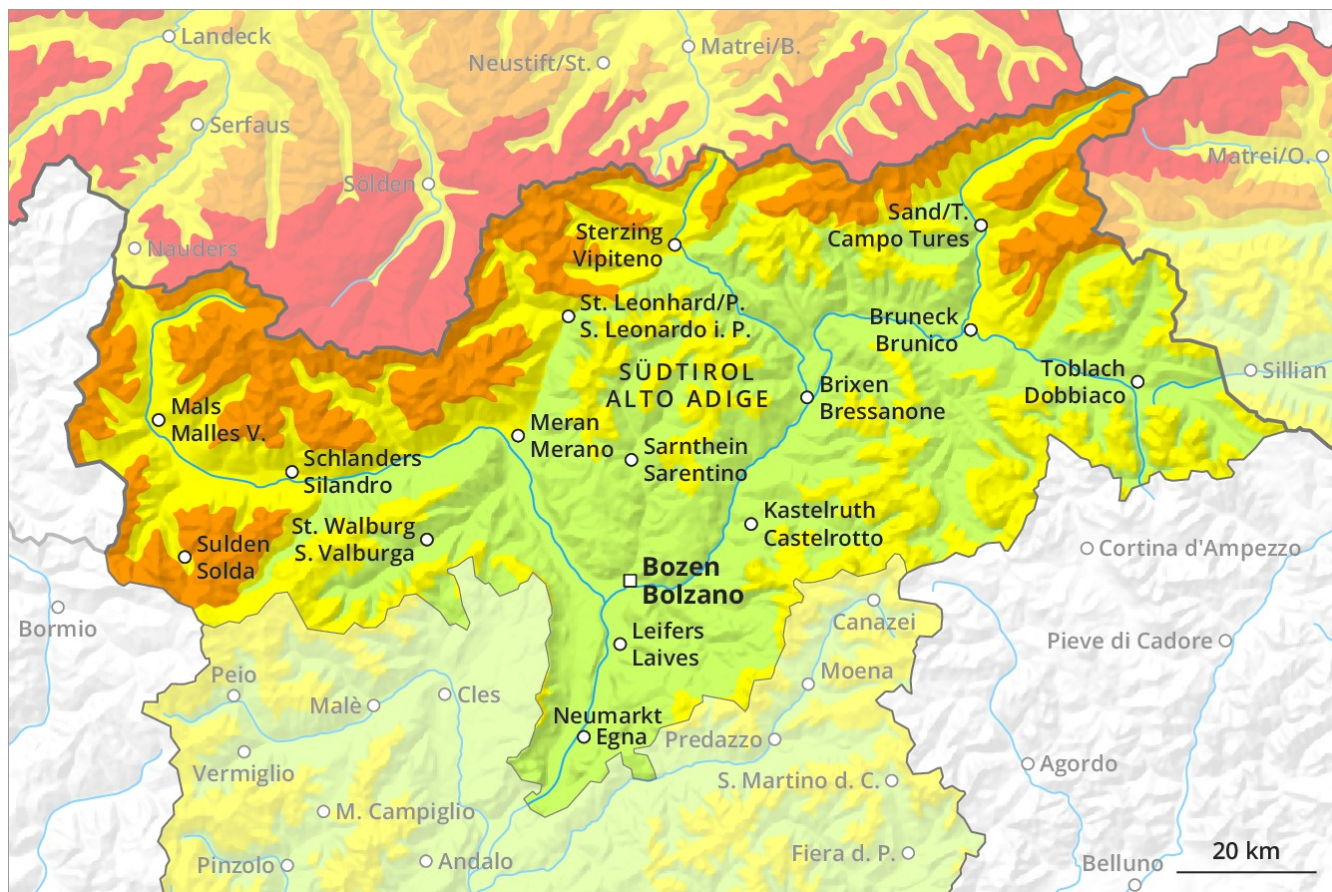
Lawinenvorhersage

Dienstag 11.12.2018

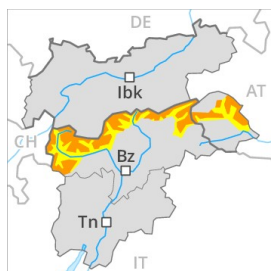
Veröffentlicht am 10.12.2018 um 17:07



Lawinen.report



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Mittwoch, den 12.12.2018 →



Tribschnee



Waldgrenze



Neuschnee



Waldgrenze

Neu- und Tribschnee sind die Hauptgefahr.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwestwind entstanden in den letzten Tagen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie oberhalb der Waldgrenze teils leicht auslösbare Tribschneeannehlungen. Mit Neuschnee und Wind nehmen die Gefahrenstellen zu. Trockene Lawinen können weiterhin von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind vereinzelt möglich. Vor allem in den an die Gefahrenstufe 4, "gross" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Eine defensive Routenwahl ist angebracht.

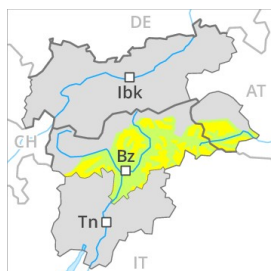
Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

In den letzten zwei Tagen fielen oberhalb von rund 2000 m verbreitet 30 cm Schnee, lokal bis zu 50 cm. Die Altschneedecke ist meist günstig. Neu- und Tribschnee liegen oft auf einer weichen Altschneeeoberfläche.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 12.12.2018



Triebschnee



Waldgrenze

Vorsicht vor frischem Triebschnee.

Mit zunehmend stürmischem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen seit Samstag besonders in Kammlagen sowie oberhalb der Waldgrenze teils störanfällige Triebschneeansammlungen. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und grösser. Vor allem in den an die Gefahrenstufe 3, "erheblich" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Lawinen können vereinzelt leicht ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

In den letzten zwei Tagen fielen vor allem im Norden oberhalb von rund 2000 m bis zu 20 cm Schnee. Der teilweise starke Wind verfrachtet den Neuschnee.